

Der König
unter den Wegen des Strebens
nach dem
vollendeten Wirken der Edlen

1.

Vor euch den Erwachten der drei Zeiten
in allen Richtungen der unendlichen Welten,
den löwengleich Vollendeten unter den Wesen,
von Freude bewegt bringe ich mit Körper Rede und
Geist Verehrung dar.

2.

Durch die Kraft des Strebens nach vollendetem Wirken
die Siegreichen als gegenwärtig sehen
Verbeugen wir uns vor den Vollendeten
mit Körpern zahlreich wie die Teilchen der Welt.

3.

Und gleich wie die Teilchen in sämtlicher Welten
ist die Zahl der Erwachten inmitten ihres Gefolge
In jedem einzelnen Teilchen gleich unermesslich,
von ihnen gänzlich erfüllt sind die Orte unseres
Strebens.

4.

Melodienklang der Preisungen
wie Ozeane tief und weit,
verkünden die Eigenschaften
der Sogegangenen.

5.

Leuchtende Blüten, prächtige Girlanden
Klangfülle , Düfte und edle Schirme
helles Licht und feinstes Räucherwerk
den Vollendeten zum Opfer gebracht.

6.

Duftende Gewänder und kostbare Stoffe
in Mustern der Verehrung ausgebreitet
wie Berg Meru reich und weit
Euch den Erwachten zum Opfer!

7.

Die wunderbar feinsten Opferungen
unermesslich und von unendlicher Fülle
mit der Kraft des Vertrauens in euer Wirken
zum Opfer gebracht verneigen wir uns.

8.

Von Gier Hass und Unwissenheit vereinnahmt
habe ich Übel getan
Ich bekenne jede einzelne meiner Taten
von Körper Rede und Geist bewirkt.

9.

Mit Freude betrachte ich die Ansammlungen
der Erwachten und ihres ganzen Gefolge,
den Verdienst von Arhats und Weggefährten nah dem
Ziel
und betrachte so auch das Gute aller Wesen überall.

10.

Licht der Welt, ihr Schützer, in allen Richtungen
am Ziel des stufenweisen Pfades angekommen
gänzlich frei vom Halten am eigenen Selbst
euch bitt ich das unübertreffliche Rad der Lehre zu
drehn.

11.

Ihr vollendet gelöst endgültig Befreiten,
zu euch mit bittenden Händen flehen wir
für Äonen zu bleiben solange und soviele es Teilchen
noch gibt
zum Nutzen und zur Freude der Wesen.

12.

Das Gute und auch das Kleinste,
durch Verehren, Opfern und bekennende Zuwendung,
durch Erfreuen und Bitten angesammelt
sei dem edlen Befreiungsweg gewidmet.

13.

Verehrung den Erwaekten der Vergangenheit,
und jetzt in allen Richtungen.
Das gute Streben der Kommenden soll schnell erfüllt
sein
und so mit jedem Schritt das Erwaehen vollendet
werden.

14.

Von Begrenzungen befreit vollkommen rein
seien die Welten überall
und angefüllt vom Weisheitsgefölge
versammelt unter dem Bodhibaum.

15.

Die Lebewesen der zehn Richtungen
sollen für immer gesund und glücklich sein
und Erfüllung ihrer Wünsche erfahren,
die im Einklang mit der befreienden Lehre stehn.

16.

Sei in jedem Dasein das reine Tun gewirkt
und so erinnert sei ein jedes Leben
um in allen Lebenszeiten,
auch bei Geburt, Tod und Übergang selbst
IMMER ein dem Leid Entsagender zu sein.

17.

Dem Beispiel der Erwachten folgend
sei vollendendes Wirken recht getan,
die Disziplin makellos rein gehalten
frei von allen Fehlern.

18.

In allen Sprachen der Götter, Nagas, Yakshas und
Nodschins,
in allen Sprachen der Geister und Menschen
mit allen Ausdrücken sämtlicher Sprachen der Wesen
sei reiner Dharma überall gelehrt.

19.

Die Paramitas sanft und klug gelebt
und niemals der Erwachensgeist vergessen,
seien alle Schleier aufgehoben
und sei bereinigt, was schlecht getan war.

20.

Wie kein Tropfen am Lotus hängen bleibt,
ungehindert wie Sonne und Mond am Firmament,
frei von Karma, Kleshas und Dämonen
sei mein Wirken für Lebewesen weithin kraftvoll.

21.

In allen Himmelsrichtungen
und hindurch die Weite sämtlicher Welten
sei das Leid niederer Bereiche gestillt
und überall Wohl und Freude der Wesen bewirkt.

22.

Das Befreiungswerk zur Reife gebracht
sei es im Einklang mit den lebendigen Wesen getan
und sei vortreffliches Handeln gelehrt
so dass vollendetes Wirken alle Zeiten durchdringt.

23.

In solchem Tun verbunden sein
mit gleichgesinnten Gefährten
sei strebendes Handeln gemeinsam vereint
so wie das Wirken von Körper Rede und Geist.

24.

Ich will den weisen Freunden begegnen
die Hilfe sind auf diesem Weg,
die das Vollendete Wirken vermitteln,
durch mich niemals betrübt.

25.

Die Erwachten unmittelbar klar sichtbar
umgeben von ihrem Gefolge,
zu allen Zeiten und unermüdlich
sei ihnen jede der Opferungen dargebracht.

26.

Die Lehren der Erwachten tief eingepägt
und den Wesen das erleuchtende Tun erklärt
sei dieses Wirken gemeistert
in allen kommenden Zeiten.

27.

Sei Ansammlung und Gewährsein
in allen Existenzen unerschöpflich
zum Schatz von Methode und Weisheit,
zu tiefer Meditation und Befreiung geworden.

28.

In jedem Teilchen seien die reinen Länder
so viele wie es Teilchen gibt klar sichtbar
Vor dieser unbegrenzten Zahl der Erwachten
inmitten ihres Gefolges sei mein Tun ausgerichtet.

29.

Inmitten des Ozeans der reiner Länder, und dort
in Gegenwart der Weisheitswesen ohne Zahl
seien diese Werke über alle Zeitalter hinweg
lückenlos in jeder Richtungen ausgeführt.

30.

Schon ein einziges Wort des Erwachten enthält
unermessliche Qualitäten.
Rein erklingen die Lehren aller Siegreichen
entsprechend dem Verständnis eines jeden Wesens.
Der Lehre widme ich mich.

31.

So wie die Edlen der drei Zeiten
das Dharma-Rad drehen, vollständig lehrend
jede Unterweisungen geben,
ebenso sei mein Verstehen und Anwenden ihnen gleich.

32.

Wie sämtliche Freude der Zeitalter
in den Handlungen voll mitfühlendem Gewährseins
zu einem Augenblick vereint sind,
so sei jede Zukunft glücklich und sicher betreten.

33.

Die Erwachten der Welt, gleich Löwen unter den
Menschen,
allesamt und in jedem einzelnen Moment klar erblickt
so seien wir dort für immer eingetreten
in des Erlebens spiegelgleiche Einsicht.

34.

Alle reinen Länder einer jeden Zeit
erscheinen in jedem einzelnen Teilchen wahrhaft
gegenwärtig.
Sei das ganze Universum überall
als von reinen Bereichen vollständig erfüllt sichtbar
geworden.

35.

In der Nähe der strahlenden Beschützer,
die noch kommen werden, sei mein Wohnort,
dort wo die ganze Lehre und der Weg zur Überwindung
des Leides von ihnen vollständig gezeigt wird.

36.

Durch die Kraft direkter Wirkungen
durch die Kraft weit offener Tore
durch die Kraft der allguten Taten
durch die Kraft der umfassenden Liebe

37.

durch die Kraft der heilsamen Ansammlungen
durch die Kraft des ungebundenen Gewährsein
durch die Kraft von Weisheit, Methode und Meditation
seien alle Kräfte der Verwirklichung hervorgerufen,

38.

dadurch die Macht von Karma gebrochen
emotionales Irren besiegt,
die Kräfte der Maras machtlos geworden
sei vollendetes Tun zur Reife gebracht.

39.

Ozean der Elemente klären
Ozeane der Wesen befreien,
Ozeane von Dharma enthüllen,
im Ozean ursprünglichen Gewährseins verweilen,

40.

Ozeane von Haltungen ausrichten,
Ozeane des Strebens bereinigen,
Ozeane von Erwachtem beschenken,
sei in allen Zeitaltern mein unermüdlich Tun.

41.

Durch vollendetes Wirken selbst das Erwachen erlangt,
sei jeder einzelne der Wege des Strebens
gänzlich erfüllt
und so sei endgültiges Erwachen erlangt.

42.

Die guten Ansammlungen der Taten,
gewidmet wie Samantabhadra es tat,
ebenso seien meine Handlungen
gleich geworden dem mächtigsten unter den Erben der
Lehre.

43.

Gleich auch in Reinheit von Körper, Rede und Geist
und gleich in Reinheit der Tat und aller Elemente
mit ebenbürtigem Geschick bei allen Widmungen
sei Gleichheit erlangt.

44.

Manjushri's strebende Haltung ständig gegenwärtig
haltend
sei das zutiefst heilsame Tun mein Weg.
Auf diesen Wegen, ohne jemals zu ermüden,
sei alles Wirken vollendet getan.

45.

Im heilsamen Tun fest verankert,
unermesslich die Eigenschaften des Strebens,
sein die Erfahrungen
während der Reise gänzlich entfaltet.

46.

Wo die Grenzen des Weltalls NICHT mehr sind
dort sind die Grenzen des Lebens, des Karma und
Kleshas nicht
und die Grenzen unseres Weges noch nicht
und niemals dort die Grenzen des Strebens erreicht.

47.

Würde man als Opferung die Teilchen aller Zeitalter
und Richtungen
über Zeitalter hinweg mit grenzlos vielen allerreinsten
Ländern
juwelengeschmückt in den zehn Richtungen anfüllen,
und zudem alle Freuden der Menschen und Götter
darbringen,

48.

es wäre der Nutzen dennoch weit übertroffen von
jemandem,
der beim Hören dieser königlichen Widmung
eigene Hingabe für den Geist des Erwachens selbst
erfährt
und dadurch einen einzigen Moment von Vertrauen
durchlebt.

49.

Wer dies Gebet des vortrefflichen Tuns hört
wird von niederen Bereichen frei sein,
ungebunden durch schlechte Gefährten,
und wird bald das Grenzenlose Licht sehen.

50.

Sie werden Notwendiges schnell finden,
ihre Leben bestens nutzen,
samantabhadragleich werden sie sein
glücklich, rasch und ohne Hindernisse.

51.

Die Fünf unfassbaren Vergehen,
auf Grund von Unwissenheit begangen,
werden durch das Lesen und Anwenden dieses Gebets
unmittelbar und ausnahmslos gereinigt.

52.

Ursprüngliches Gewahrsein, einen edlen Körper mit
allen Zeichen,
gute Geburt und eine schöne Erscheinung werden sie
haben.

Unbeeinflusst von Gegenkräften und Widersachern
werden sie in aller Welt geachtet.

53.

Unter dem Bodhibaum angekommen
sich zum Nutzen der Wesen versammelt
werden sie gleiches Erwachen erfahren und lehren
und alle Heere der Maras unterwerfen.

54.

Erwachte kennen die Auswirkungen:
wer dies Gebet des Strebens selbst liest,
danach handelt oder es anderen aufzeigt,
erlangt höchstes Erwachen - habt keinen Zweifel daran !

55.

Manjushri, der völlige Erkenntnis und Mut hat,
und ebenso Samantabhadra und den Gleichen
als Schüler folgen
so sei alles Gute gewidmet.

56.

Mit dieser Widmung
aufs höchste gepriesen von allen Erwachten
seien die Wurzeln des Guten
den vollendenden Taten gewidmet.

57.

Wenn der Tod sich nähert
seien die Schleier gehoben
und Grenzenloses Licht unmittelbar erkannt
auf unsrem Weg ins Land der Freude.

58.

Die Gebete des Strebens
dort zur Wirklichkeit geworden
sei mein Wirken bis ans Ende der Welten
dem Wohl der Wesen gewidmet.

59.

Im Freude-Mandala der Erwachten
aus einem reinen Lotus geboren
sei mir dort von Amitabha selbst
die Prophezeiung des Zieles gesagt.

60.

Des edlen Erlangens gewiss
sei mit millionenfacher Ausstrahlung
und Kraft des erwachten Geistes
den Wesen in allen Richtungen und in jeder Weise
meine Hilfe gegeben.

61.

Auch die kleinsten guten Momente unseres Wirkens
seien unmittelbar verbunden
mit den guten Handlungen
und allen Wünschen der Wesen.

62.

Diese gemeinsame reine Ansammlung
den Wesen gewidmet
sei für Ertrinkende im Strom des Leids
ein rettendes Ufer zum Erreichen des grenzlosen
Lichtes.

63.

Durch dies königliche Streben des allguten Tuns
zum Nutzen eines jeden einzelnen Wesens
seien die gebundenen Daseinsbereiche
von wunderbaren Qualitäten erfüllt und endgültig
befreit !

© 22.12.2004 tsst, hg